

Gesegnet sei, o heil'ge Stunde

T.: aus "Katholische Andachtslieder für das ganze Kirchenjahr", Prag 1819
M: aus "Deutsche und lateinische Choräle", Arnsberg 1844

Ge - seg - net sei, o heil' - ge Stun - de, ge - seg - net,
ver - lo - bet nun mit Herz und Mun - de. Der Va - ter,
un - be - fleck - te Braut, der vom Him - mel schaut und Wohl-ge-fal-len an dir fand, er
seg - net das ge - knüpf - te Band.

2. Nicht lüsterne, unheil'ge Triebe geleiten ihn, den Bräutigam,
nein, Edelsinn und zarte Liebe; der schönste Schmuck, die holde Scham,
er hat die fromme Braut geschmückt, die ihre Hand in seine drückt.
3. Nicht Hoffnung trügerischer Schätze, du heiliges, verlobtes Paar,
webt dir verführerische Netze und lockte dich zum Traualtar:
der Tugend warst du immer hold, sie paarte dich, nicht feiles Gold.
4. Nicht mit gekränkter Eltern Flüchen, nicht unbesonnen eilet ihr
hin zu des Priesters Segenssprüchen, und Segen erntet ihr dafür,
der nimmer einer Ehe fehlt, hat sie mit Gott den Bund gewählt.
5. Vermählten, die dich kindlich ehren, o Vater, strömt dein Segen zu;
sie wandeln stets nach deinen Lehren, sie seh'n auf dich und finden Ruh';
sie finden Freuden, deren Wert und Dauer keine Zeit zerstört.
6. Auch Bitt'res trinken sie gelassen, das du, ihr Vater, eingeschenkt:
Vertrauen heißt sie Hoffnung fassen zu dir, der seiner Kinder denkt,
und wenn ihr Glaube standhaft ringt, durch Leiden sie zur Wonne bringt.
7. Und wenn der Tod sie trennt, dann lohnet dort ihnen süßes Wiederseh'n
im Reiche, wo die Liebe wohnet, wo Joseph und Maria steh'n
und nimmer Trennung, nimmer Tod den neu vereinten ferner droht.